

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 35. Montag, den 4. August 1828.

## Wer hat nun Recht?

Nach mehreren Reisenden ist der Jude im Oriente noch viel mehr verachtet, als der Christ. J. Berggren, ein Schwede, der 1818 in Konstantinopel war, behauptet, „daß sie sich den christlichen Sklaven zum Hohn und Spott hergeben müssen. Ein Jude, der zum Muhamedanismus übergehen will oder dazu gezwungen wird, muß sich erst taufen lassen und ein Christ werden, ehe die Moschee ihn aufnimmt.“\*) Dagegen sagt Wallh, der jetzt aus Konstantinopel heimgekehrte englische Gesandtschaftsprediger, „daß sie im Ganzen wohlwollend behandelt werden.“\*\*) Da sie mit den Türken gleichen Stammvater, Abraham, haben, nur mit dem Unterschiede, daß jene von Isaaq, und diese von Ismael, dem Sohn der Hagar, kommen, so ließe sich fast denken, daß sie nicht so schlecht angeschrieben seyn könnten. Aber wer hat nun Recht? Es ist nicht wahr; sie werden nicht getauft; meinte Jemand, den ich deshalb befragte. Es wird ihnen bloß der Kopf gewaschen, ehe sie Allah sagen dürfen. Uebrigens haben die Juden als Nichtmahomedaner einen eignen Namen. Sie heißen Mousaphirs, d. h. Fluchlinge, weil

\*) M. f. dessen Reisen, Leipz. u. Darmst. 1828, I. 88.

\*\*) Elegante St. v. 7. Jul. d. J., S. 1028.

ihre Väter zu jenen aus Spanien vertriebenen Unglücklichen gehörten und hier Aufenthalt suchten.

## Die Pariser Bluthochzeit —

dargestellt von D. Ludwig Wachter, hat Beifall gefunden. Es ist schon die 2te Auflage da. Leipz. bei J. A. Barth, VII. 125 S. Die erste kam 1826 heraus. Es ist gar kein Wunder, daß so eine Darstellung Beifall findet. Die Pariser Bluthochzeit wird stets ein lebendes Beispiel bleiben, wie nahe der religiöse Fanatismus und die Kanibalenwuth mit einander verwandt sind. Zwar hat man immer und immer die Sache zu bemänteln gesucht und gesagt, die Hugenotten seyen als Auführer gegen die königliche Gewalt gemordet worden. Nun auch dann wäre es schändlich. Denn man hatte mit ihnen feierlich Frieden geschlossen, und auf diesen vertrauend wollten sie Heinrichs von Navarra Hochzeitfeier beiwohnen. Aber es ist selbst diese Entschuldigung widerlegt worden; Se. unfehlbare Heiligkeit Georg XIII. widerlegte sie in Rom durch Münzen und Gemälde und durch ein Jubiläum, welche er ausschrieb, daß die „Strages Hugenottorum“ gefeiert würde. Die Münze hatte einen Bürgengel auf der Rückseite mit dem Crucifixe und dem Schwerte. Das Crucifix aber hat man nicht gegen Auf-

eine  
Boz  
be:

cher

ngen  
und  
des  
hlt.Uhr  
onß:

und

igen

e.  
t.4  
8  
re 113  
u.5  
7im  
112  
4  
u.

an 9

er 2  
au.4  
u.

7

Kn 8

9

rühret vonnöthen. Auch zieht man Aufrührer Zeit immerfort — Beifall finden, und die von vor Gericht und mekelt sie nicht meuch= Wächter wird ebenfalls in der 2ten Auflage lings nieder. Aus allen diesen Gründen muß gelesen werden. eine gute Darstellung der Bartholomäushoch=

Redaktion und Verleger D. A. Kest.

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

\* \* \* Sämmtliche Herren Leipziger ersuche ich hiermit höflichst, zum Behuf des nächstjährigen Adresskalenders, die vorgefallenen Veränderungen und etwanigen Berichtigungen binnen heute und fünf Wochen gefälligst einzusenden, damit das Eintragen und Einschalten nicht übereilt werde. Eben so bitte ich alle Diejenigen, welche von den zur Messe anwesenden Fremden nähere Kunde haben, namentlich die Herren Hausbesitzer und Administratoren, Commissionäre, Expeditöre, zu möglichster Berichtigung gütigst mitzuwirken. Leipzig, am 1sten August 1828.

Mi. Joh. Glob Stimmel, Alter Neumarkt Nr. 615.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen: Der unfehlbare Wetterprophet oder Anweisung wie man die zukünftige Bitterung erfahren kann. Ein unentbehrliches Handbuch für Bürger und Landleute, für Deconomen, für Fabrikanten, für Reisende und überhaupt für Jedem, welcher die Bitterung im Voraus zu wissen wünscht. Von Spieß. (br. 9 Groschen) Dies Buch muß besonders jetzt Allen willkommen seyn.

Die Expedition des europäischen Aufseher's,  
Ritterstraße Nr. 759, 1ste Etage.

Anzeige. Um den Wünschen meiner werthgeehrtesten Kundschaft zuvor zu kommen, habe ich mir eine neue englisch-amerikanische Decatir-Maschine verfertigen lassen, die vor der französischen Decatir-Maschine die Vortheile besitzt, daß die natürliche Farbe in Blau und Schwarz nicht leidet und nicht abfärbt. Alle wollene Waaren, sie mögen acht oder unacht seyn, können decatirt werden, behalten ihre gehörige Weiche, ganz ohne Bruch und schönen Glanz. Ich schmeichle mir, das bisher geschenkte Zutrauen ferner zu erhalten und zu verstärken.

J. D. vermitw. Träger, wohnhaft in der Barfußmühle, linker Hand im Hofe.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich in der Petersstraße neben dem großen Reiter, in dem ehemaligen Ed'schen jetzt Herrn Pomsel gehörigen Hause Nr. 120, 2 Treppen hoch. Leipzig, den 1. August 1828.

Dr. Reibetanz, prakt. Arzt.

### Die handlungswissenschaftliche Lehranstalt,

Thomaskgäßchen Nr. 107,

findet sich veranlaßt bekannt zu machen: daß bei derselben jeden Sonntag in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr, im Schreiben, Rechnen und der französischen Sprache wie zeither unentgeltlich unterrichtet wird.

Haus-Verkauf. Ein Haus, 1 Stunde von Leipzig, mit schönem Garten und allen Bequemlichkeiten, hat zu verkaufen das

Allgemeine Commissions-Comptoir, an der Esplanade in der Fortuna  
Nr. 879. J. N. Eckert.

Verkauf. 3 große Spiegel, eine Harfe, 2 Guatren sind zu verkaufen, Ritterstraße Nr. 707 eine Treppe hoch.

Verkauf. Von Zwirn-Halbstrümpfen, starker und feiner Qualität, empfang ich eine Zusendung, die ich zu billigen Preisen verkaufen kann.

Ernst Wilh. Kürster

Verkauf. Schwarze und weiße Spizentücher, so wie dergleichen Schleier von verschiede-  
nen Größen und in den neuesten Dessains, erhielt Ernst Wilhelm Kürsten.

## Seidenwaren

erhielt ich einige bedeutende Parthieen, und verkaufe solche zu den niedrigsten Preisen in Messzah-  
lung  
J. H. Meyer,  
unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

## Neue Heringe

sind heute angekommen und in Schocken wohlfeil zu haben.  
Peter Anton Dallera, Petersstraße Nr. 33.

Zu verleihen sind auf gute und sichere Hypothek 2000 Thaler. Das Nähere in der Ex-  
pedition dieses Blattes.

Gesuch. Gegen jura cessa wird auf ein für 3000 Thlr. gerichtlich taxirtes Haus ein Ca-  
pital von 1200 Thlr. gesucht, Näheres Nr. 375, 1ste Etage.

Gesuch. Ein junges Frauenzimmer von physisch und moralisch guter Bildung, welche alle  
zu Führung einer Wirthschaft nöthige Kenntnisse besitzt; auch in feiner Nãtherei, Stickerie, Da-  
menankleiden und sonstigen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, und die gnügendsten Beweise  
ihrer bisherigen guten Aufführung beizubringen vermag, sucht Familienverhältnissen wegen, von jetzt  
bis künftige Michaeli ein Unterkommen, als: Ausgeberin, Kammerjungfer oder Gesellschafterin bei  
einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande. Die geehrten Herrschaften, welche hierauf re-  
slectiren, belieben die Adresse wo man sich zu melden hat, versiegelt und mit H. a. B. bezeichnet, in  
der Expedition dieses Blattes gütigst einzusenden.

Gesuch. Ein Mädchen von auswärtigen Eltern sucht sogleich, oder auch zu Michaeli, ein  
Unterkommen als Laden- oder Kaufmädchen; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine Stube mit Schlafkammer für ledige Herrn, ist von jetzt an zu ver-  
miethen, in der Ritterstraße Nr. 494, dem Brühl gegenüber.

Vermiethung. Ein mittleres Familien-Logis ist zu vermieten, auf der Ritterstraße  
Nr. 689, und parterre zu erfragen.

Vermiethung. 2 einzelne Stuben nebst Schlafbehältniß, vorne heraus, sind an ledige  
Herrn billig zu vermieten, im Böttchergäßchen Nr. 439.

Vermiethung. In dem Hause Nr. 556 Nikolaistraße, sind 2 kleine Familien-Logis zu  
Michaeli zu vermieten. Das eine ist 4 Treppen hoch, vorne heraus, und das andere 3 Treppen  
hoch im Hofe; das Nähere erfährt man daselbst beim Eigenthümer

Vermiethung. In der Stadt, guter Lage, ist an einen ledigen Herrn ein Zimmer nebst  
Schlafkammer, in der 1sten Etage vorne heraus, in einem Verschluß, von nächste Michaeli zu ver-  
mieten, durch das Lokal-Comptoir für Leipzig, von L. W. Fischer.

Vermiethung. 2 meublirte Stuben, in der 2ten Etage vorne heraus, in einer sehr gele-  
genen Straße, sind von jetzt an oder zu Michaeli an einen oder zwei ledige Herren billig zu ver-  
mieten. Nähere Nachricht darüber zu erfragen im Sporergäßchen Nr. 83, 3 Treppen hoch,  
vorne heraus.

Vermiethung. Eine schöne, neu ausgestezirte Stube nebst Schlafstube, mit guten Meub-  
les, in einem angesehenen Hause vor dem Petersthore, an der Allee, in einem der gesundesten

Theile der Stadt, von wo aus man die prachtvollste Aussicht hat, steht von jetzt oder künftige Michaeli an an einen ledigen solden Herrn zu vermietzen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. Alle Unterhändler werden verbeten.

**Vermietzung.** Es ist ein helles, freundliches Logis, bestehend aus 3 Stuben, 5 Kammern und allem Zubehör, kommende Michaeli an eine stille Familie zu vermietzen; das Nähere erfährt man auf der Johannisgasse Nr. 1305, im Hofe rechter Hand, 2 Treppen hoch

\* \* \* Es ist gestern früh als den 3. August, in der Reformirten Kirche, ein rothseidner 10stäbiger Regenschirm, gegen einen 9stäbigen eben dieser Farbe vertauscht worden. Derjenige, der solchen wahrscheinlich aus Versehen an sich genommen hat, wird gebeten, selbigen Nikolaihof Nr. 764, 2 Treppen, umzutauschen.

\* \* \* Ein einspänniger Küstwagen geht künftigen Dienstag leer nach Magdeburg, und kann dahin bestimmte Ladung mitnehmen. Näheres hinter der Hauptwache Nr. 865 partre.

**Einladung.** Dem Verlangen mehrerer meiner Freunde zu entsprechen, zeige ich hiermit an, daß ich morgen, Dienstag, den 5. August, ein zweites vollständig besetztes Concert im Walde, mit völliger Beleuchtung veranstaltet habe. Der Wald hat sich seitdem so vergrößert, daß diesmal gewiß für Jeden, mich mit seinem Besuch Beehrenden, hinlänglicher Raum seyn wird. Bei dieser Gelegenheit werde ich wieder mit kalten Speisen und guten Getränken aufwarten, unter welchen letzteren ich durch mein jetzt ganz vorzügliches Kirchberger Weißbier, Ehre einzulegen denke.  
E. H. Burckhardt, goldne Sonne, Serbergasse.

**Einladung.** Heute, den 4ten August, werde ich meinen werthesten Gästen mit frischer Wurst aufwarten.  
Hermann, hinteres Brandvorwerk.

### Thorzettel vom 3. August.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	u.	Die Jena'sche fahrende Post	7
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Justizcommiss Amt, v. Stettin, v. Replik, p. d.	9	Hr. Kreissecretair Rothe, a. Weisensfels, p. d.	11
Vormittag.		Nachmittag.	
Hr. Graf von Mannsfeld, v. Torgau, pass. durch	1	Auf der Frankfurter Silpost: Hr. Guénier, von Paris, Hr. Neff, a. London, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere, Hr. Stedmann Whitwill, a. England, v. Frankfurt am Main, pass. durch, Hr. Selbke, v. Gotha, bei Selbke, Hr. D. Bähmert, v. Raumburg, b. Bucher	3
Auf der Dresdner Nacht-Silpost: Hr. Appellat. Ger.-Sanglist Bornowsky v. Rfm. Schubert, v. Dresden, im Fürst. Hofe, v. Pot. de Russie, Hr. Uhde, v. Hamburg u. Koos, v. Weissen, im Hof. de Saxe u. bei Briefern	5		
Die Breslauer fahrende	6		
<b>Halle'sches Thor.</b>	u.	<b>Petersthor.</b>	u.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Vogel, v. h., v. London zurück	4	Die Coburger fahrende Post	7
Hr. Reg.-Rath Zabel, a. Berlin, im Hof. de Russie	5	Hr. Rfm. Schulze, v. Gera, pass. durch	8
Vormittag.		Nachmittag.	
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Schriftsteller Co. hen, a. Hamburg, unbestimmt	4	Hr. Prorect. Dähne, v. Zeitz, b. Wilhelms	1
Die Landsberger fahrende Post	3	<b>Hospitalthor.</b>	u.
<b>Kanstädter Thor.</b>	u.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Die Freiburger fahrende Post	8
Hr. Particul. Prianichnikoff, v. London, pass. durch	6	Nachmittag.	
		Eine Estafette von Borna	1